

Typologie und Klassifikation in der Jugendhilfe und Schulsozialarbeit

—

Ambivalenz und kritische Nutzung

Werner Schöning

Typologie und Klassifikation in Sozialer Arbeit und Sozialpolitik

Ambivalenz und kritische Nutzung von
Ordnungsschemata sozialer Probleme



Nomos



Grundfragen, Terminologie und Methoden

- „**Sapientis est ordinare**“ (Thomas v. Aquin, 13. Jh.)
- „Damit wird wieder ein **subjektives Element in der Beschreibung der atomaren Vorgänge** hervorgehoben, denn die Meßanordnung ist ja vom Beobachter konstruiert worden; und wir müssen uns daran erinnern, **daß das, was wir beobachten, nicht die Natur selbst ist, sondern Natur, die unserer Art der Fragestellung ausgesetzt ist**“ (Werner Heisenberg 1959).
- „Täglich fielen ihm hundert Strukturen ein, vor Strukturen konnte er nicht mehr schlafen, **er sprach und aß und schluckte, er entleerte sich von Strukturen**. Wenn ich ihn traf, sang er mir neue Strukturen vor, wenn ich ging, verabschiedete er sich mit Strukturen.“ (Elias Cannetti 1971)
- „Im Hinblick auf die große Bedeutung von Typologien in den Sozialwissenschaften verwundert es, dass sich die **Sozialarbeitsforschung** bislang nur wenig mit den Möglichkeiten empirisch begründeter Typenbildung beschäftigt hat. Typologien haben dabei sowohl einen deskriptiven als auch einen theoretischen Wert: Einerseits soll mit Hilfe von **Typologien die Komplexität der Realität reduziert** werden, andererseits **fordern sie zur Theoriebildung auf**, weil das charakteristische Zusammenspiel von ‚typischen‘ Eigenschaften erklärt werden muss. [Darüber hinaus zeigt sich, W.S.], dass Typologien zu einem **differenzierten Verständnis der Wirkungen sozialpolitischer Innovationen** [...] beitragen können“ (Thomas Meyer 2011).



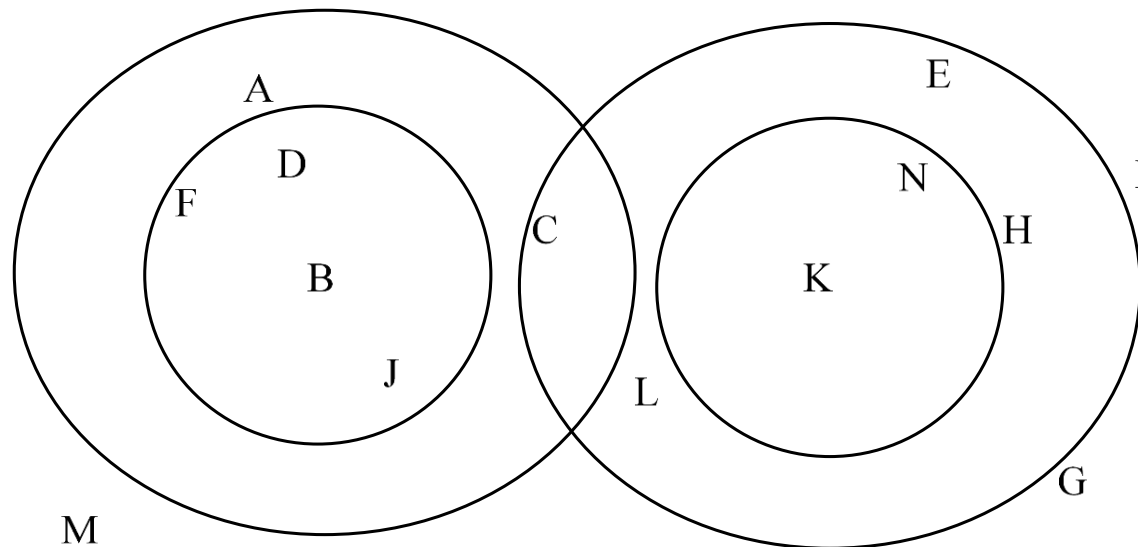
Grundfragen, Terminologie und Methoden

- **Typen und Klassifikationen sind theoriebasierte Ordnungssysteme komplexer Wirklichkeit.**
 - **Typologie**
= Ordnung von Fällen nach Nähe zu einem herausgehobenen, ‚typischen‘ Fall (Prototyp, pars pro toto)
 - **Klassifikation**
= Ordnung von Fällen trennscharf in Klassen



Grundfragen, Terminologie und Methoden

Abbildung 1: Schematische Darstellung einer Typologie mit zwei zentralen Fällen

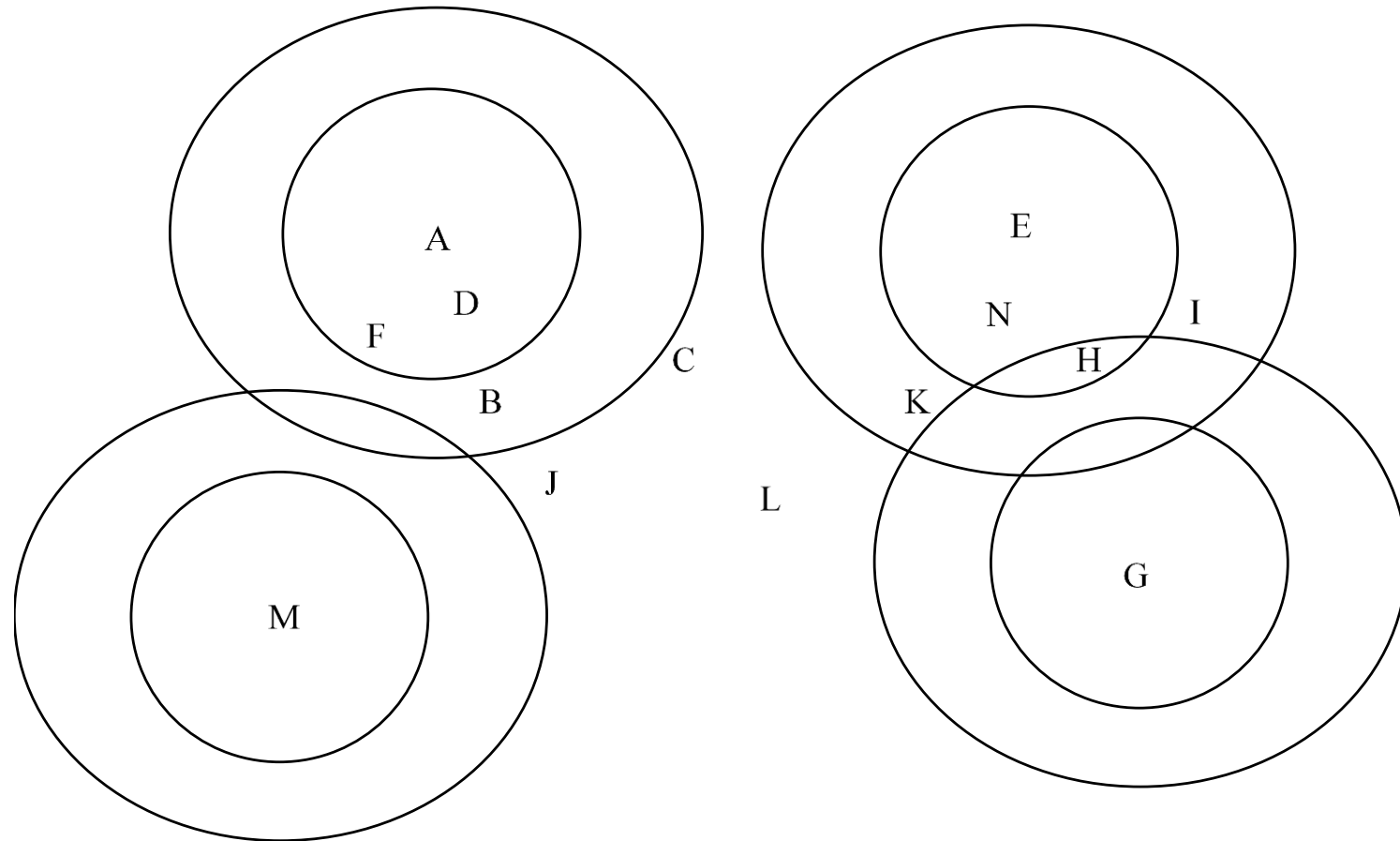


Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an Lehmann (2017, S. 1).



Grundfragen, Terminologie und Methoden

Abbildung 2: Schematische Darstellung einer Typologie mit vier Extremfällen



Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an Lehmann (2017, S. 1).

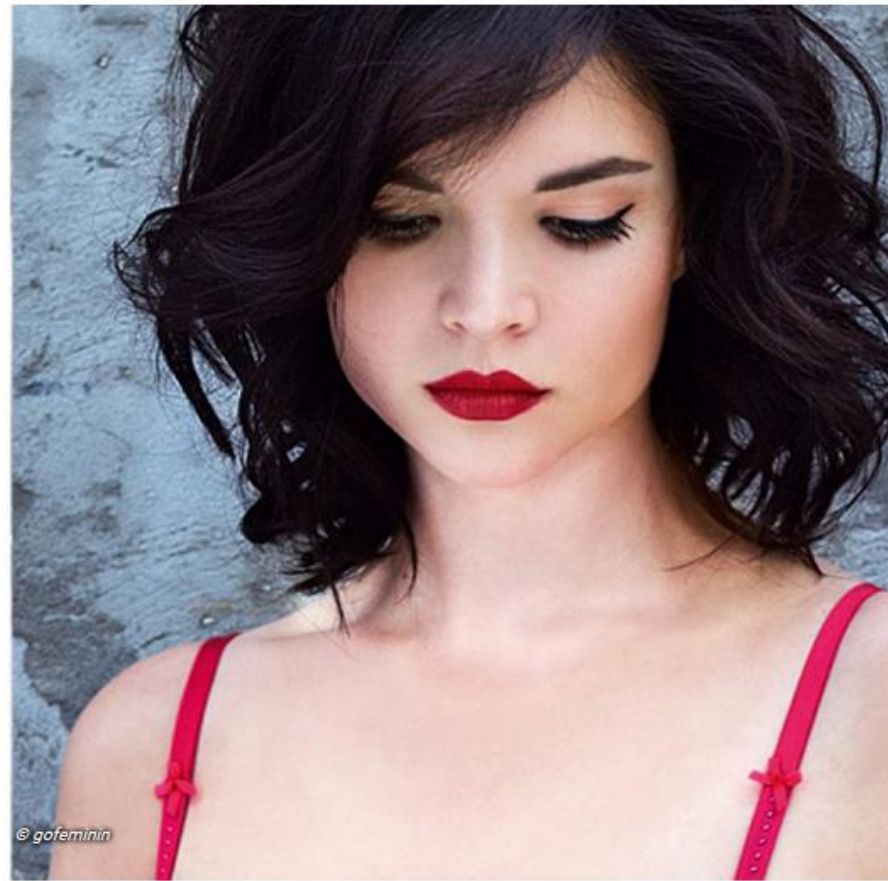
Styling-Tipps für den Wintertyp: Diese Farben und Schnitte lassen dich strahlen!



von Ann-Kathrin Schöll

Veröffentlicht am 13. September 2016

3 231 mal geteilt



Hat dich schon einmal jemand "Schneewittchen" genannt? Hast du helle Haut, dunkle Haare und eine intensive Augenfarbe? Dann bist du höchstwahrscheinlich ein Wintertyp. Hier erfährst du, welche Farben und welches Styling diesen Jahreszeitentyp perfekt unterstreichen.

Wintertyp erkennen: Porzellanteint, dunkle Haare und geheimnisvolle Augen

"Die Haut war so weiß wie Schnee, die Lippen so rot wie Blut und das Haar so schwarz wie Ebenholz."

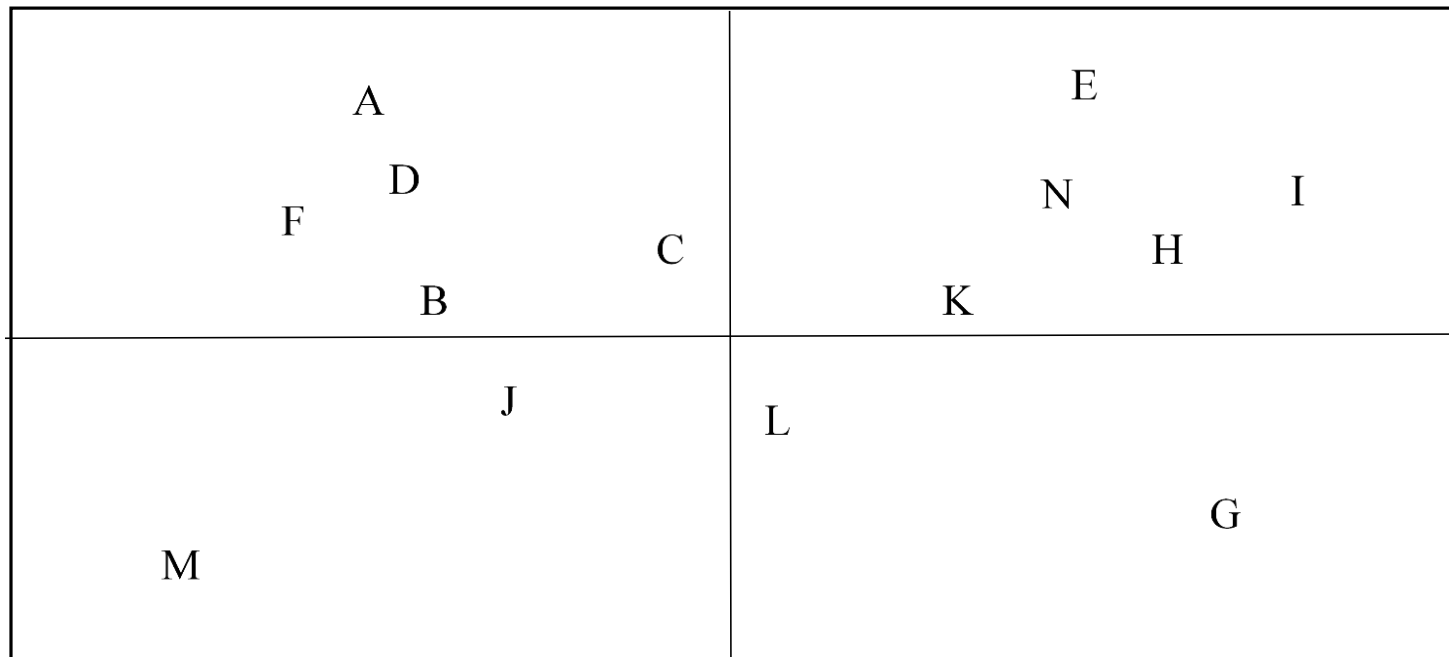
Dieser Satz aus Schneewittchen beschreibt den klassischen Wintertyp sehr treffend. Denn typisch für ihn

ist ein helles Hauttint mit bläulicher Unternote in Kombination mit einer dunklen Haarfarbe ohne goldenen



Grundfragen, Terminologie und Methoden

Abbildung 4: Schematische Darstellung einer Klassifikation



Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an Lehmann (2017, S. 1).



Grundfragen, Terminologie und Methoden

Aufbau des ICD-10-Code Katalogs

ICD-10

I II III IV ... XXII

Kapitel

z.B. IV Endokrine Krankheiten

... E10 - E14 ...

Gruppen

z.B. E10-E14 Diabetes melitus

... E10 ...

Kategorien

z.B. E11.- Nicht primär insulin-abhängiger Diabetes melitus

... E10.2 ...

Subkategorien

z.B. E11.2... Typ-1-Diabetes mit Nierenkomplikationen

... E10.20 ...

Subdivisionen an 5. Stelle
z.B. E10.21 Typ-1-Diabetes mit Nierenkomplikationen, als entgleist bezeichnet



Grundfragen, Terminologie und Methoden

Abbildung 5: Typologische Reduktion im Delinquenzverhalten von Jugendlichen

Belastung mit Delinquenz	Verlaufsmuster der Delinquenz	
	Durchgängig	Episodenhaft
Höher delinquent	Typ 1 „Durchgängig“	Typ 2 „Episode“
Leicht delinquent	Typ 3 „Bagatelle“	
Ohne Delinquenz	Typ 4 „Konformität“	

Quelle: Eigene Darstellung nach Kluge (2000, S. 3).



Grundfragen, Terminologie und Methoden

- **Methoden der Ordnung**

- **Intuitiv**

- **Qualitativ-inhaltsanalytisch**

- „komparative Kasuistik“ (Jüttemann), „typisierende Strukturierung“ (Mayring), „biographische Typenbildung“ (Hauptert), „Prozessstrukturanalyse“ (Gerhardt), „typologische Analyse“ (Kuckartz) u.a.

- **Quantitativ**

- **Faktorenanalyse, Clusteranalyse und multidimensionale Skalierung, „strukturen-entdeckende Verfahren“ (Backhaus)**



Beispiele aus der Jugendhilfe / Schulsozialarbeit

- **Humrich (2002): *Bildungserfolg und Migration***
 - Biographien junger Frauen in der Einwanderungsgesellschaft: Aktives Streben nach Bildungsaufstieg, Befolgen der elterlichen Erwartungen, grundlegende Ambivalenz gegenüber dem Bildungsaufstieg
- **Schönig/Knabe (2010): *Typen von Jugendlichen in der Jugendberufshilfe***
 - Drei Typen erfolgreichen Übergangs (Durchmarschierer, Selfmades, Nachzügler) und vier Typen nicht erfolgreichen Übergangs (Orientierungslose, Dequalifizierte, unerwartet Schwierige, Problembelastete)
- **Spiegler (2015): *Typen erfolgreicher Bildungsaufstiege***
 - Fernwehgetriebener Auswanderer, verzögerter Auswanderer, verkannter Auswanderer, Backpacker, Expeditionsteilnehmer
- **Gurru.a. (2016): *Konstellationstypen von NEET-Jugendlichen***
 - Sechs Konstellationen aus drei Elementen: Handlungsmächtigkeit der Jugendlichen, Wirkungsmächtigkeit der Organisation und Erreichbarkeit der Jugendlichen
- **Shell-Jugendstudie (versch. Jg.)**
 - Regelmäßige Aktualisierung von Typologien und Klassifikationen bei gleichzeitiger Methodenkritik



Relevanz für Soziale Arbeit und Sozialpolitik

- **Soziale Arbeit**

=> Nähe zum Einzelfall und Distanz zum Aggregat

- Von der sozialen Diagnose zur Ordnung der Fälle
- Prozessperspektive und Fallverlauf
- Von der Ordnung der Fälle zur Konzeptentwicklung



Relevanz für Soziale Arbeit und Sozialpolitik

- **Sozialpolitik**

=> Nähe zum Aggregat und Distanz zum Einzelfall

- Ordnungsschemata im aktivierenden Sozialstaat
- Rationierung, Clearing, Creaming, Upcoding
- Verwundbare Gruppen statt breite Schichten der Bevölkerung



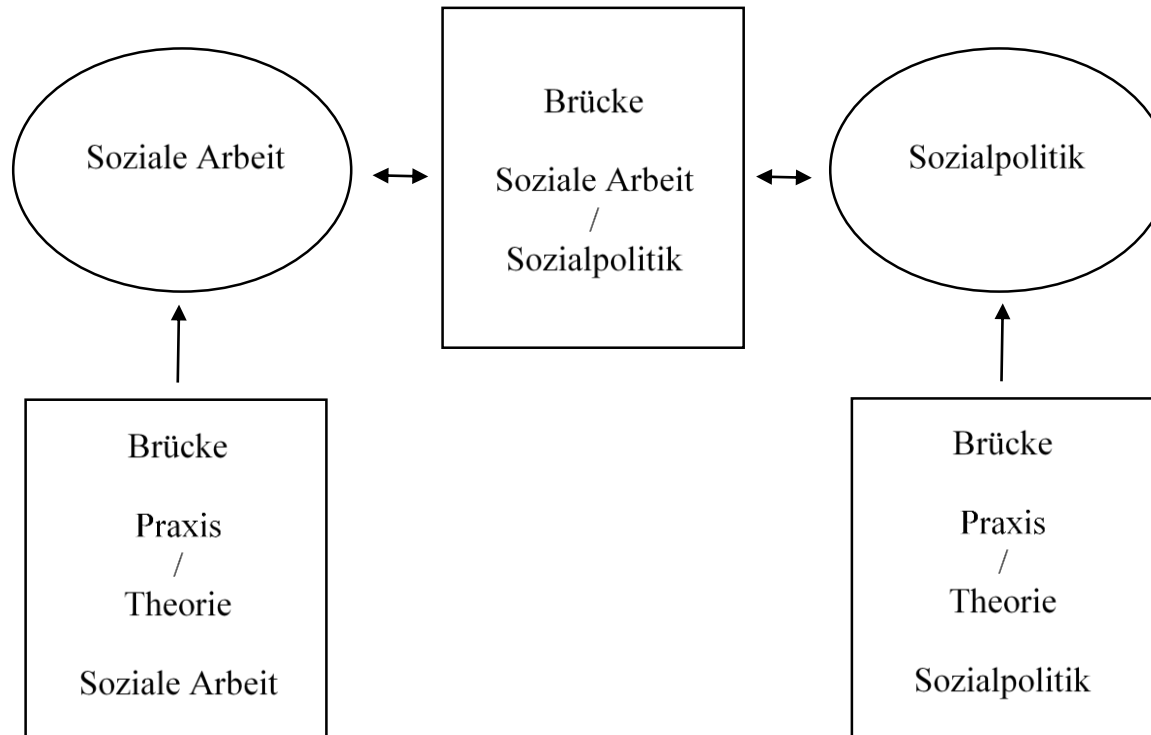
Relevanz für Soziale Arbeit und Sozialpolitik

- **Gemeinsame Perspektiven**
 - Dreifache Brückenfunktion
 - Als „Theorien mittlerer Reichweite“ (Merton 1960)
 - Ordnungsschemata Sozialer Arbeit im Policy-Zyklus der Sozialpolitik



Relevanz für Soziale Arbeit und Sozialpolitik

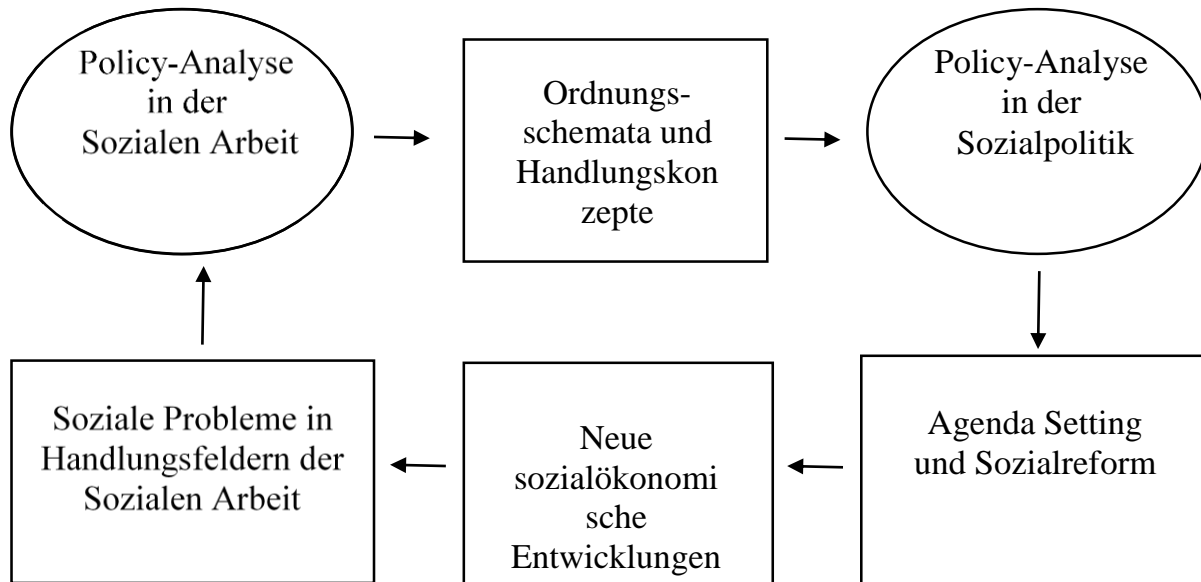
Abbildung 8: Dreifache Brückenfunktion von Ordnungsschemata
in der Sozialen Arbeit und der Sozialpolitik



Quelle: Eigene Darstellung.

Relevanz für Soziale Arbeit und Sozialpolitik

Abbildung 9: Ordnungsschemata der Sozialen Arbeit
und Policy-Zyklus der Sozialpolitik

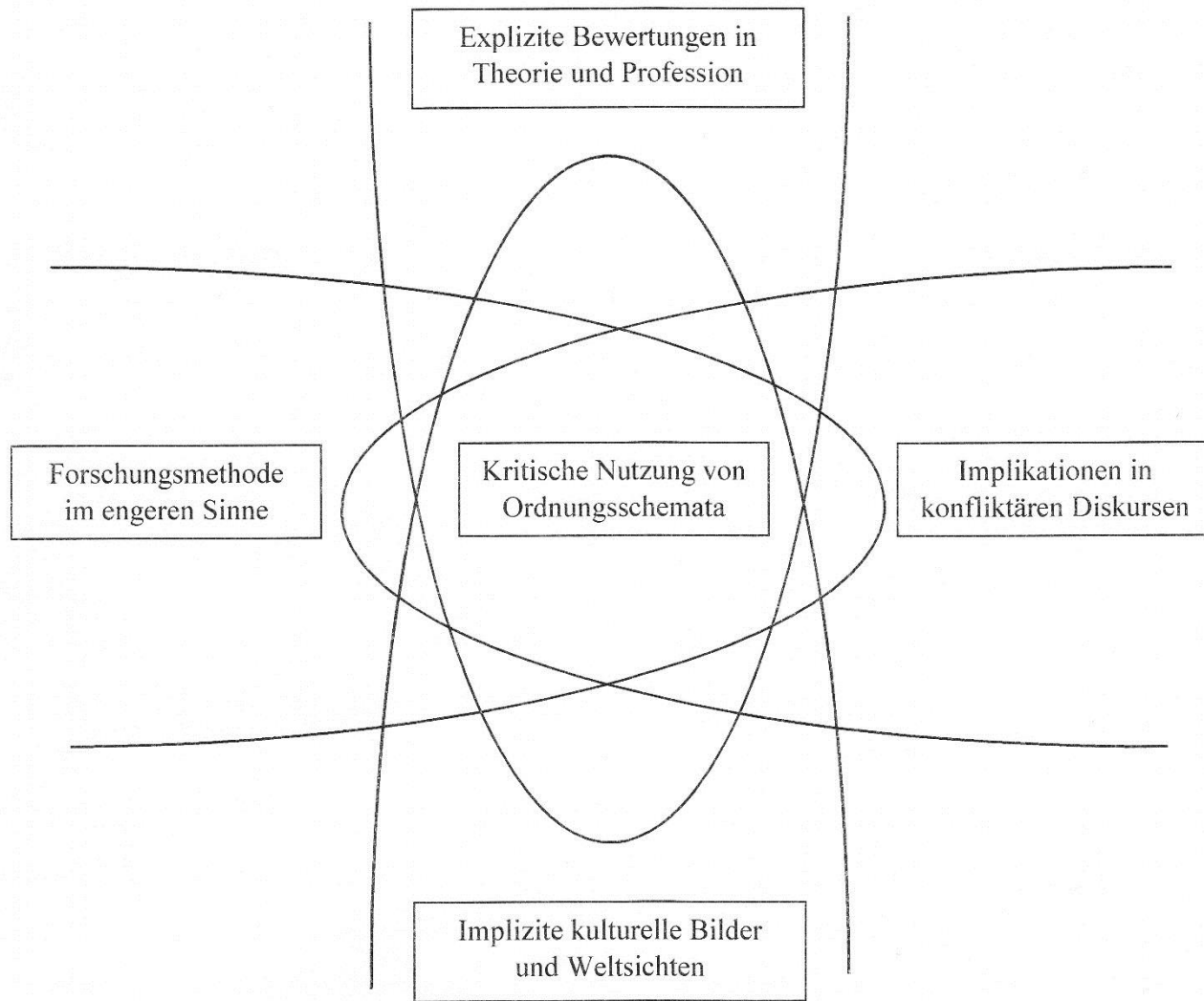


Quelle: Eigene Darstellung.

Ambivalenz und kritische Nutzung

- **Ambivalenz: Wissenschaftlich suspekt und praktisch attraktiv**
 - „Wenn Du ein Hammer bist, sieht alles wie ein Nagel aus.“
 - Probleme:
 - Welche Vorannahmen werden getroffen?
 - Was ist außerhalb der Vorannahmen?
 - Welche Vorentscheidungen sind an die Ordnung geknüpft?
- **Kritische Nutzung**
 - Nutzung notwendig und sinnvoll
 - Kritisch, indem die Grundlagen der Ordnung hinterfragt werden

*Abbildung 14: Aspekte einer kritischen Nutzung von Ordnungsschemata
in Sozialer Arbeit und Sozialpolitik*



Ambivalenz und kritische Nutzung

- **Explizite Bewertungen von Theorie und Profession**
 - Theoretische Vorannahmen, Problemgehalt, Problemstruktur
- **Implizite kulturelle Bilder und Weltsichten**
 - Trinität oder Kreislauf?, Stammbaum oder Dialektik? Standards?
- **Forschungsmethode im engeren Sinne**
 - Partizipativ oder expertokratisch?, Datenqualität, Differenzierung
- **Implikationen in konflikthaften Diskursen**
 - Ab-Klassifikation, trad. Labeling, nat. Fehlschluss, gefrorener Diskurs